

LUPE

13.02

Altldorf b.Nürnberg (3402), Hagenhausen (3431), Rasch (3456) Bearbeiter:



ur Originaldaten des Vermessungsamtes.
lichen Katasterstandes ist nicht zulässig und
ierauszug. Karte nicht zur Maßentnahme geeignet!

ALTDORF
B. NÜRNBERG



SPD



VORWORT

**liebe LUPE-Leserinnen,
liebe LUPE-Leser,
mit dem politischen
Aschermittwoch wird
traditionell der Wahlkampf
eröffnet, so auch von uns in
Schwarzenbruck dieses Jahr.
In meiner Rede hatte ich
Markus Söder aus seiner ei-
genen Aschermittwochsrede
zitiert: »Wer in der Regierung
lügt, hat kein Recht mehr, in
Regierungsverantwortung zu
bleiben.« Oh wie schön wäre
es, wenn sich unser Minister-
präsident auch an seine eige-
nen Worte halten würde!**

Doch so ungütig seine frühere Aussage zur Begrenzung seiner Amtszeit auf maximal zwei Wahlperioden für seine kommende dritte Landtagswahl nun plötzlich wieder ist, so ist er doch schon immer wieder der Unwahrheiten überführt worden: Angefangen bei 10.000 neu zu bauenden Wohnungen (*Wahlkampfversprechen 2018*), von denen bis heute keine einzige gebaut wurde, über das 365-Euro-Ticket (*im Koalitionsvertrag CSU/FW 2018*), welches aus Geldmangel nicht kommt, bis zum gefaketen »König Charles mit Markus Söder«-Foto auf social media (*er hatte Camilla und seine Frau einfach wegretuschiert, um neben Charles zu stehen*), ließe sich diese Liste beliebig fortsetzen. Kein Wunder, dass viele Menschen den Glauben an die Politik im Allgemeinen und an uns Politiker im Besonderen verlieren.

Doch es geht auch anders – die SPD hat versprochen, wir kommen durch diesen Winter ohne langwährende Strom- und Gasausfälle – und wir haben es geschafft. Mit der Energiepauschale, Strom- und Gaspreisbremse und Härtefallfonds sind für viele die schlimmsten Auswirkungen der Energiekrise abgemildert. Das neue Bürgergeld und Wohngeld Plus, die größte

Wohngeldreform der Geschichte, sorgt mit dem Mindestlohn von 12 Euro dafür, dass die Schere zwischen Arm und Reich nicht im gleichen Tempo weiter auseinander geht wie in früheren Jahren. Unser Kanzler Olaf Scholz macht seinen Job, auch in Krisenzeiten und mit Krieg im Nachbarland, wirklich gut, nicht laut, aber besonnen und nachhaltig. Wir können stolz sein auf diese SPD-Bilanz. Lasst uns das auch in Bayern sein! Lasst uns auch in Bayern Mut zu mehr haben!

Mitgestalten und hörbar mitreden – dazu brauchen wir eine starke Opposition, dazu brauchen wir jede Stimme, damit die Presse nicht Recht hat, wenn Sie wieder schreibt, die SPD könnte in Bayern demnächst an der 5%-Hürde scheitern. Nicht »Lasst die Toten ruhn!«, sondern »Lasst die Roten tun!«, finde ich.

Dazu brauchen wir Euch alle, jede Stimme, jede Forderung, jeden, der will, dass sich in der Politik in Bayern

etwas ändert für mehr Miteinander, mehr Ehrlichkeit, mehr Fortschritt, mehr Gerechtigkeit.

Das Gute wollen wir bewahren, doch es gibt so viel Verbesserung- und Entwicklungspotential bei Bildung, Energie, Wohnungspolitik und beim Stellenwert von Kunst und Kultur. Dafür will ich kämpfen. Einen Zauberstab, der alle Probleme löst, habe ich leider nicht, aber genug Kreativität, Mut und Tatendrang, um im Nürnberger Land, in Franken und in Bayern eine hörbare Stimme zu sein. Lasst uns alle das nächste halbe Jahr gemeinsam daran arbeiten, die Bayern-SPD aus den Umfragetiefs zu holen, zu zeigen, wir können mehr und wir haben den Mut zu mehr!

Miteinander – Füreinander – in Wertschätzung!

Ich wünsche uns allen einen friedlichen, kraftspendenden, schönen Frühling!

Eure Andrea Lipka

*SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzende
und Landtagskandidatin*



LASST UNS

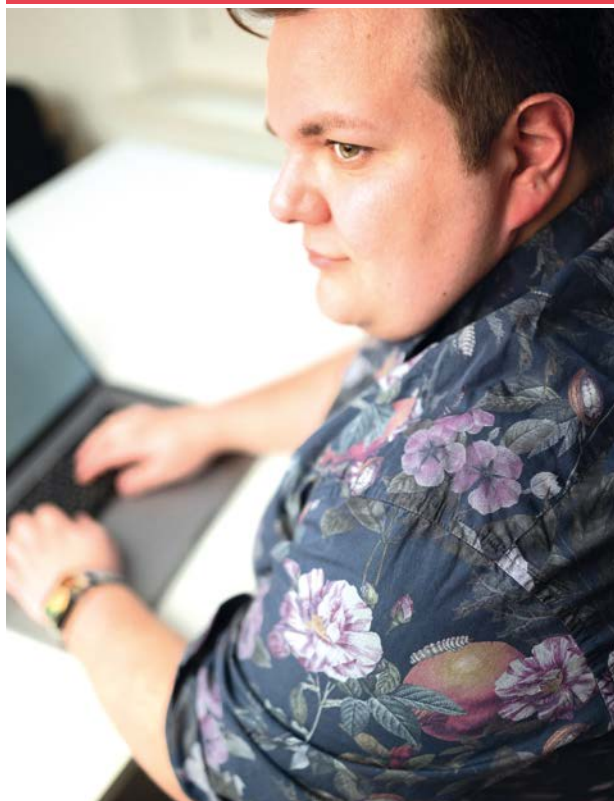
AUCH

IN BAYERN

MUT ZU

MEHR HABEN!





erfährt täglich den entsetzlichen Verlust von Menschenleben.

Mit beeindruckendem Mut und mit Entschlossenheit stellt sich die ukrainische Gesellschaft, stellen sich die ukrainischen Streitkräfte dieser Aggression entgegen. Sie verteidigen ihre Heimat und sie kämpfen für die Sicherheit in Europa und unsere Werte. Sie kämpfen für die Freiheit, ihre – wie auch die unsere.

Und wir spüren die Folgen des Krieges auch hier bei uns. Damit meine ich nicht nur die täglichen Schreckensbilder in den Nachrichten, an die wir uns so schnell gewöhnt haben. Viele spüren zum ersten Mal überhaupt Existenzängste – sei es, weil sie Angst davor haben, dass der Krieg noch näher an uns heranrückt oder weil sie sich fragen, wie lange sie ihre Rechnungen noch bezahlen können. Der Krieg stellt uns vor gewaltige Herausforderungen.

Natürlich sind viele Menschen verunsichert, fühlen sich ohnmächtig, und einige verlieren das Vertrauen: in die Politik, in die Gesellschaft, in unsere Demokratie. Wir müssen lange zurückschauen, um so viel Verunsicherung in so vielen Bereichen unserer Gesellschaft zu finden.

BERICHT AUS BERLIN

/ JAN PLOBNER

AUS BERLIN

iebe Altdorfer*innen, ein ganzes Jahr schon leben wir in einer neuen Realität:

Die Russische Föderation hat die Friedensordnung in Europa und darüber hinaus erschüttert. Putin setzt den völkerrechtswidrigen, brutalen Angriffskrieg gegen die Ukraine unvermindert fort. Die ukrainische Zivilbevölkerung leidet jeden Tag unter den Luftangriffen,

Aber: Krisen lassen sich meistern. Willy Brandt hat mal geschrieben: »Zur Summe meines Lebens gehört, dass es Ausweglosigkeit nicht gibt«. Auf die Krisen unserer Zeit antworten wir als Sozialdemokraten mit sozialer Politik. Wir sagen den Menschen voller Zuversicht: Deutschland packt das.

Was war sonst noch los?

Hier im Wahlkreis kümmere ich mich um alle politischen Anliegen, die auftauchen, in Berlin ist man vor allem aber Fachpolitiker. Man hat seine Spezialgebiete, bei mir ist das – neben der Mobilität – die Rechtspolitik. Das ist oft etwas schwerer zu vermitteln als Fragen um Bus, Bahn und Auto.

Diesmal geht es aber um sehr konkrete Dinge: Wir haben endlich dafür gesorgt, dass der Bundestag auf eine angemessene Größe verkleinert wird. Dazu haben wir als Ampel Mitte März den parlamentarischen Prozess abgeschlossen. Künftig wird der Bundestag nur noch die Regelgröße von 630 Abgeordneten haben statt – wie jetzt – 736 Abgeordnete oder mehr.

Wie funktioniert das neue Wahlrecht?

Es wird zukünftig auch weiterhin zwei Stimmen geben. Wie bisher wird es die Zweit-

stimme und die Erststimme geben. Die Zweitstimme allein wird für die Verteilung der Sitze maßgeblich sein. Das Entstehen von Überhang- und Ausgleichsmandanten wird ausgeschlossen. Wahlkreis-kandidierende einer Partei werden nur als Abgeordnete gewählt, wenn sie einen durch ihre Partei nach deren Zweitstimmenergebnis errungenen Sitz erhalten. Der Vorschlag ist eine kleine Revolution. Er garantiert eine feste Größe des Parlamentes, erhält das Verhältniswahlrecht und verhindert zu große Wahlkreise. Alle Parteien verlieren im gleichen Maße, so ist es fair. Ein Wahlrecht sollte nicht nur die Interessen eines Teils des politischen Spektrums abdecken. Mit der Zahl von 630 Abgeordneten sind wir der Union entgegengekommen. Leider ist auch dieses Angebot einer gemeinsamen Lösung am Widerstand der CSU gescheitert. Aber als Politik standen wir in der Pflicht endlich dem breiten Wunsch der Bevölkerung Rechnung zu tragen und ein weiteres Anwachsen des Parlamentes zu verhindern. Das haben wir getan. **Ich wünsche Ihnen und mir Zuversicht in unruhigen Zeiten.**

Ihr

Vorsitzender SPD Altdorf



AUF DIE KRISEN

UNSERER ZEIT

ANTWORTEN

WIR ALS

SOZIAL-

DEMOKRATEN

MIT SOZIALER

POLITIK



NEUE WEGE GEHEN – »DIE FEIER AM WEIHER« LÖST DAS EUROPAFEST AB

ORTSVEREIN

Die »Feier am Weiher« wird heuer das Europafest ablösen und ist als generationenübergreifendes Fest geplant.

Alle Menschen, ob jung oder alt, die sich um ihre oder die Zukunft der nachfolgenden Generationen Gedanken machen, sind herzlich eingeladen, mitzufeiern.

Denn Politik findet nicht nur in Berlin oder München, in Parlamenten oder Räten statt, sondern ebenso vor Ort, hier bei uns am Weiher. Es gibt dort, wo wir uns heimisch fühlen, mit Sicherheit genug Ideen, um sie bei der Gestaltung der Zukunft mit einfließen zu lassen. Die Veranstaltung des SPD-Ortsvereins findet am **11.06.2023 ab 12:00 Uhr** vor dem Oberen Tor statt.



Das Planungsteam von »Feier am Weiher«

Für Essen und Trinken sorgen die Gastronomen aus der unmittelbaren Nachbarschaft. Pacelli, Akkol, das Sport Bararia und der Goldene Anker bieten ein breitgefächertes Angebot an Speisen und Getränken. Außerdem gibt es eine große Auswahl an selbstgebackenen Kuchen.

Unser Bundestagsabgeordneter Jan Plobner, der Altdorfer Bürgermeister Martin Tabor und Andrea Lipka, Landtagskandidatin und Vorsitzende der SPD im Nürnberger Land, werden anwesend sein, um kurzweilig über aktuelle Themen aus erster Hand zu berichten.

Zum Nachmittagsprogramm gehören unter anderem auch die **Kinderliedermacher Tonowitz & Trommelfritz** und ein **Zauberer**, die unsere großen und kleinen Besucher unterhalten werden. Wir freuen uns auf viele Besucher, egal ob sie zum Mitfeiern kommen oder ob sie sich informieren möchten.

Abgerundet wird das Programm gegen Abend von der Altdorfer Band **Another Acoustic Project**.

GETRÄNKE

Getränke-Fachmarkt
verschiedene Faßbiere
Festzeltgarnituren-Verleih
Heimservice unter Telefon
(091 87) 50 21

MÜNZ

FACHMARKT · HEIMSERVICE

Getränke Münz GmbH
90518 Altdorf
Prackenfelder Straße 3
Telefon (091 87) 50 21
Telefax (091 87) 80 44 26

Bücher online bestellen
oder einfach
vorbeikommen und schmökern.

www.lilliput.biz

BUCHHANDLUNG


lilliput

Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf
Telefon: 09187 902760
buchhandlung@lilliput.biz

GEWERBEGEBIET IM ALTDORFER OSTEN – JA ODER NEIN?

AKTUELL



Diese Frage ist wahrlich nicht leicht zu beantworten. Es gibt gewichtige

Argumente dafür, aber auch dagegen.

Zwei Stadträte der SPD lassen uns deshalb an ihren Abwägungen teilhaben – einmal pro, einmal contra Gewerbegebiet.

Pro (Micha Tabor, Stadträtin)

Braucht Altdorf ein neues nachhaltiges Gewerbegebiet mit angeschlossenem Supermarkt und Drogerie im Altdorfer Osten? Gleich vorneweg: Ja!

Es sind andere, unsichere Zeiten, in denen wir leben. Als Kommune stehen wir vor großen finanziellen Aufgaben. Um diese jetzt und in der Zukunft zu stemmen, sind wir als Kommune auf Gewerbe-Einnahmen existenziell angewiesen. Möchten wir auch in Zukunft in einer Stadt leben, in der man im Sommer zum Schwimmen in das Freibad gehen kann, wo es eine Bücherei gibt, eine Musikschule, Aufenthaltsräume für Jugendliche und viele freiwillige Angebote mehr, kommen wir nicht darum herum, uns Gedanken über Gewerbegebiete zu machen. Der technologische und ökonomische Strukturwandel, ökologische und soziale

Nachhaltigkeitserfordernisse und demografische Veränderungen gehören zu den Einflussfaktoren, die veränderte und neue Standortanforderungen an Gewerbegebiete mit sich bringen. Das heißt, wir haben als Stadt Altdorf auch die Chance, hier ein ökologisches Vorzeigeprojekt für unsere Region zu schaffen. In vielen deutschen Städten wurde bereits beispielhaft gezeigt, wie Gewerbeflächen nachhaltig entwickelt werden können.

Ziel muss es sein, den Flächenverbrauch zu minimieren. Die Stadt hat hier viele Möglichkeiten, ökologische Vorgaben in den Festsetzungen zu verankern, der schonende Umgang mit der knappen Fläche ist nur einer von vielen Aspekten. Weitere sind: nachhaltiges Bauen der sich ansiedelnden Betriebe (das Interesse heimischer Handwerksbetriebe an einem Platz im neuen Gewerbegebiet ist bereits groß), Begleitung des Baus durch den städtischen Klimaschutzmanager, vorgegebene Dachbegrünungen und PV-Anlagen. Alles das kann die Stadt Altdorf den neuen Betrieben im Gewerbegebiet vorgeben. Darüber hinaus wurde das ursprünglich deutlich größer geplante Gewerbegebiet bereits reduziert und ökologisch

wertvolle Flächen wurden nun gezielt aus der Planung herausgenommen. **Es muss in unserem Sinn sein, Altdorfer Betrieben die Möglichkeit zu geben, sich räumlich zu vergrößern und dadurch eine Abwanderung in Nachbargemeinden zu vermeiden.**

Der Altdorfer Osten verdient, sollte es die Regierung von Mittelfranken genehmigen, auch eine nahe Einkaufsmöglichkeit. Mit Fürstenschlag, Oberpfalzviertel, Neubaugebiet Rascher Straße, Rasch, Hagenhausen und Schleifmühle haben wir hier ein dicht besiedeltes Gebiet und auch zwei der größten Dörfer um Altdorf herum. Momentan sind die Einkaufsmöglichkeiten überwiegend im Altdorfer Westen angesiedelt. Das heißt für viele Altdorfer aus dem östlichen Gebiet eine mehrere Kilometer lange Anfahrt zum nächsten Vollsortimenter. Dies bedeutet viele unnötige, weitere Autofahrten in ein verkehrstechnisch schwieriges Gebiet. **Jeder Altdorfer kennt die Problematik der Rieger-Kreuzung und das Nadelöhr zu den dortigen Einkaufsmöglichkeiten.**

Mit dem Umzug zweier der dort bestehenden Supermärkte in den Altdorfer Osten wird auch die Möglichkeit geboren, hier für den Verkehr und die Rieger-Kreuzung optimierende Lösungen zum Wohl aller Altdorfer zu finden. Es werden auch keine

zusätzlichen Verkaufspunkte geschaffen, sondern Einkaufsmöglichkeiten fair im Stadtgebiet verteilt. Der Bau eines neuen, ökologischen Gewerbegebietes bleibt leider trotzdem Versiegelung von momentan grüner Wiese; grüner Wiese neben einem Betonwerk, der Kläranlage Altdorf, dem Bauhof Altdorf, einer Autowerkstatt und gegenüber des Wertstoffhofes.

Möge sich jeder Interessierte selbst ein Bild vor Ort machen. Unberührte Landschaft ist es wahrlich nicht. Nach Abwägung aller Argumente komme ich zu dem Schluss, dass wir diesem Baugebiet zustimmen sollten, immer mit dem Blick, **naturschonend zu entwickeln.** Die Einstellung, man dürfe diese Fläche auf Grund des Klimaschutzes nicht weiter versiegeln teile ich nicht. Wer das fordert, dürfte in der Konsequenz auch keiner weiteren Wohnbebauung im gesamten Altdorfer Gebiet zustimmen und müsste auch alle sonstigen Baumaßnahmen in und um Altdorf ablehnen. Sie als Altdorfer Bürgerinnen und Bürger können im Herbst in einer Bürgerabstimmung darüber entscheiden ob Sie FÜR oder GEGEN die Entwicklung eines nachhaltigen Gewerbegebietes mit angeschlossenem Supermarkt und Drogerie sind. **Ich hoffe bis dahin auf einen sachlichen und fairen Austausch der jeweiligen Argumente.**



**WIR HABEN
ALS STADT
ALTDORF AUCH
DIE CHANCE,
HIER EIN
ÖKOLOGISCHES
VORZEIGE-
PROJEKT FÜR
UNSERE REGION
ZU SCHAFFEN**



Druck' bei Puk

Hallo, wir sind
Gründer und
verleihen Ihren
Print-Produkten
ein gutes Gewissen...



Krämer GmbH
Print und Kommunikation

Nürnberger Str. 47
91244 Reichenschwand
Telefon 0 91 51 / 96 43 0-10
info@puk-print.de
www.puk-print.de



SIE HABEN INTERESSE AN EINER ANZEIGE IN DER LUPE? DANN WENDEN SIE SICH BITTE AN
HERRN KLAUS-PETER BINANZER | TEL. 09187 9028 54 | E-MAIL peterbinanzer@web.de

Mach mal Brotzeit!!!

mit unseren **Highlights**

Holzofenkruste,
Unser Schwäbisches,
Handgedrehte und
Prügel



www.backhausfuchs.de • Tel. 09187/95700
4 x in Altdorf • 1 x in Neumarkt • 1 x in Feucht



BÄCKEREI • KONDITOREI • CAFÉ



KLAUS MEYER GmbH

KFZ MEISTERBETRIEB

Weidentalstraße 4
90518 Altdorf b. Nürnberg

Tel 09187 804101
Fax 09187 804139



TÄGLICH WECHSELNDES
MITTAGSMENÜ -
KAFFEE UND KUCHEN -
BIERE UND SNACKS -
COCKTAILS UND WEINE -
SAMSTAGS FRÜHSTÜCK



café sport bavaria | obere wehd 1 | 90518 altdorf | 09187 40 95 57
info@sport-bavaria.de | www.sport-bavaria.de

**Zuverlässige
Arbeit, gute
Beratung.**



Werner Merkel
Dipl.-Betriebsw. (FH)
Steuerberater

Prof.-Franz-Becker-Str. 11
90518 Altdorf
T 09187 922 888 0
M info@merkel-stb.de

www.merkel-steuer-beratung.de

Merkel



Steuer Beratung



Contra (Michael Gleiß, Stadtrat)

Argumente und Gedanken, die mich das Gewerbegebiet 18 mit der angedachten Bebauung, sollte es so weit kommen, ablehnen lassen werden:

■ **Flächenversiegelung mit allen negativen Folgen:** Es werden hier wieder neue – bisher naturnahe – Flächen versiegelt, ohne dass an anderer Stelle entsiegelt wird.

■ **Teufelskreis:** Ziel ist, mehr Gewerbesteuerereinnahmen zu generieren, um z.B. die Grundschule neu zu bauen und um die Kosten und Belastungen einer wachsenden Stadt zu stemmen. Das folgt zu einer größeren Attraktivität Altdorfs, die wiederum zu einem Bevölkerungszuwachs führt. Damit steigen wieder die Kosten, um Altdorf funktional und attraktiv zu gestalten, dafür braucht man aber wieder z.B. steigende Gewerbesteuerereinnahmen, um z.B. eine Umgehungsstraße zu bauen, um den steigenden Verkehr abzubilden, usw.

■ **Können wir uns aktuell immer noch ein »höher, schneller, weiter« leisten?** Meiner Meinung nach täte ein Innehalten, eine Konsolidierung, ein Nachdenken, ein Planen für eine ökologische Zukunft besser.

- Die **diversen Zufahrten** zur Stadt würden noch mehr durch Neuansiedlung von Gewerbe noch unattraktiver.
- Da es **noch keine belastbaren Zahlen** und auf deren Grundlage ernst zu nehmende Simulationen neu entstehender Verkehrsströme gibt, vermute ich Belastungen auf Straßen, an Kreuzungen und Kreisverkehren, deren Behebung neue Kosten verursachen könnte, auch aufgrund der Erweiterung des in unmittelbarer Nähe befindlichen Wertstoffhofs.
- Warum muss **bestehender Einzelhandel** neu und zum Teil doppelt gebaut werden? Nur um neue Abschreibungsmodelle zu generieren? Es wäre Irrsinn, steuerlich abgeschriebene Geschäfte nur wegen einer Steuerersparnis neu zu errichten.
- Der **Erwerb dieser neuen Grundstücke** wäre bei der aktuellen Haushaltslage für mich nahezu **unverantwortlich**, auch da die zu erwartenden Einnahmen aus dem Wiederverkauf und abzusehende Gewerbesteuerereinnahmen erst mittelfristig generiert werden.
- Es steht zu befürchten, dass der in der **Innenstadt befindliche Einzelhandel** durch die

neue Konkurrenz aufgibt oder abzieht.

- Sollten die Einkaufsmöglichkeiten im Westen der Stadt verschwinden, steht zu befürchten, dass noch mehr Bürger die **Einkaufsmöglichkeiten in Winkelhaid** wahrnehmen.
- **»Innen- vor Außenentwicklung«:** Diese diskutierbare Phrase bekommt hier wieder neues Gewicht und lohnt, angeführt zu werden: Würde man ökologisch wertvolle und bedachte Gewerbegebietsentwicklung, hier Ansiedlung oder Erweiterung von Einkaufsmöglichkeiten, in der Stadt mit minimiertem Flächenverbrauch forcieren, ersparte man sich viele unschöne Folgen, welche in Ausschnitten oben genannt wurden.

Natürlich gibt es auch gute Argumente für die geplanten Vorhaben, neue Einkaufsmöglichkeiten im Osten zu schaffen; diese werden an

anderer Stelle genannt. In der Zusammenschau und in der Abwägung überwiegen aber für mich die oben aufgeführten Argumente, eine Entwicklung und eine Planung dort nicht zu unterstützen und diese, sollte es so weit sein, abzulehnen.

Ich hoffe auf offene, wertschätzende und fruchtbare Diskussionen im Vorfeld der basisdemokratischen Abstimmung im Herbst.

Parallel zur Landtagswahl am 8.10.2023 wird es ein Ratsbegehren geben, bei dem wir Altdorfer*innen diese Frage zu beantworten haben. Zur Redlichkeit im demokratischen Austausch gehört es, beide Seiten in die Überlegungen mit einzubeziehen – eine Entscheidung in die eine oder in die andere Richtung hat eben immer Konsequenzen. Und auch die Fragen der jeweils anderen Seite verdienen eine Antwort derer, die sich am Ende durchsetzen.



**DER ERWERB
DIESER NEUEN
GRUNDSTÜCKE
WÄRE BEI DER
AKTUELLEN
HAUSHALTS-
LAGE FÜR MICH
NAHEZU
UNVERANT-
WORTLICH**



Friseursalon Martin - Fleischmann

Marc Fleischmann

Collegiengasse 6
90518 Altdorf

(09187) 5448
www.friseur-aldorf.de



MITTELWORTRÄTSEL

KERZEN		SCHERE
HORN	Beispiel: O C H S E	(n)BLUT
MORGEN		HORN
DONNER		(n)LAUB
AUGEN		STRAHL
ZELT		LEBEN
HAUS		PLAN
ABEND		(n)LICHT

Wenn Sie die Persönlichkeit herausgefunden haben, senden Sie eine Postkarte mit der Lösung an die **LUPE**-Redaktion, z. H. Klaus-Peter Binauer, Sulzbacher Straße 16, 90518 Altdorf, oder senden Sie die Lösung gerne auch per Email an peterbinauer@web.de.
Einsendeschluss ist der 31. Mai 2023.

Der/die Gewinner*in erlaubt die Veröffentlichung des Namens und Wohnortes in der nächsten **LUPE**.
Auf sie/ihn wartet ein Buchgeschenk. **Und nun viel Spaß!**

**DER GESUCHTE LEHRTE
AN DER NÜRNBERGER
UNIVERSITÄT ZU ALT-
DORF UND WAR EINER
DER GRÖSSTEN JURISTEN
SEINER ZEIT.**

Jede Zeile in diesem Rätsel besteht aus drei Wörtern. Erweitern Sie jeweils die linken und rechten Wörter durch ein Wort (mit 5 Buchstaben) im mittleren Block. Es ergeben sich jeweils zwei Begriffe, bei denen das eingefügte Wort auf der linken Seite den Schluss des Begriffs und auf der rechten Seite den Anfang des gesuchten Wortes bildet. Die ersten Buchstaben der mittleren Worte, von oben nach unten gelesen, ergeben die Lösung.

WIR GRATULIEREN

28.04. 65 Jahre Frau **Christine WENIGER**

02.05. 60 Jahre Frau **Brigitte TRILLER**

28.05. 75 Jahre Herr **Bernhard HEINLEIN**

31.05. 75 Jahre Herr **Karlheinz HILD**



Wer seine Geburtsdaten nicht veröffentlicht haben möchte, möge dies bitte der **LUPE**-Redaktion bekanntgeben.

AUFLÖSUNG

DES BILDERRÄTSELS AUS DER LETZTEN LUPE



Gesucht wurde **LUDWIG JUNGERMANN**. Er war Arzt, Botaniker und Herausgeber der ersten Lokalfloren des Nürnberger Raums.

Am 4. Juli 1572 wurde er in Leipzig als Sohn von Caspar Jungermann, einem Professor der Rechte, geboren. Nach dem Studium der Medizin war Jungermann zunächst in Nürnberg und von 1614 bis 1625 Professor der Anatomie und Botanik in Gießen. 1616 lehnte er einen Ruf auf den renommierten

Lehrstuhl für Botanik in London als Nachfolger von Matthias Lobelius ebenso ab, wie schon vorher die Rufe an die Universitäten Rostock und Rinteln. In Gießen legte er einen Botanischen Garten an; dieser ist heute der älteste Botanische Garten Deutschlands, welcher noch an seinem ursprünglichen Ort steht. Im Jahre 1625 nahm er eine Professur für Anatomie und Botanik an der Nürnberger Universität zu Altdorf an. Auch hier leitete er den Hortus medicus. Jungermann ist der erste Botaniker, der Lokalfloren herausgab. Eine Flora von Altdorf erschien von ihm 1615. Mit der Anlage des Botanischen Gartens in Altdorf trug Ludwig Jungermann entscheidend zur Attraktivität der Universität bei. In den Jahren 1634, 1642 und 1650 war er auch Rektor der Altdorfina. Er starb am 7. Juni 1653 in Altdorf.

Die gesuchten Mittelworte waren:

JACKE – UEBEL – NEBEL – GABEL – EISEN – ROSEN – MILCH – ATLAS – NUDEL – NELKE.

Aufgrund der zahlreichen Einsendungen musste das Los entscheiden.

Karin Renner aus Altdorf war die Glückliche. Ihr konnte das Buch von Klaus Schamberger:

»Wie ich einmal nicht der Morlock geworden bin« überreicht werden.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Ortsverein Altdorf | Redaktion: Karin Völkl (verantwortlich), Neumarkter Straße 33, 90518 Altdorf, Telefon 09187 / 2315, Barbara Beck, Heidrun Beckmann, Klaus-Peter Binanzer, Jasmin Groß, Steven Himmelseher, Jan Plobner, Werner Roller

Fotos: © SPD-Ortsverein Altdorf / © Oliver Reinhardt – www.olivergrafie.de (Autorenportraits) / Uwe Jacobsen (S. 2, S.24)
Layout/Satz: Mimi Tabor | Anzeigen: Klaus-Peter Binanzer | Druck: PuK Print, 91217 Hersbruck. | Auflage: 7300

Namentlich gekennzeichnete Artikel, Leserbriefe und Kommentare stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Wird allen Haushalten der Stadt Altdorf kostenlos zugestellt. Erscheint viermal jährlich.

**SIE HABEN INTERESSE AN EINER ANZEIGE IN DER LUPE? DANN WENDEN SIE SICH BITTE AN
HERRN KLAUS-PETER BINANZER | TEL. 09187 902854 | E-MAIL peterbinanzer@web.de**



Keine leeren Drohungen:
Plakat der NSDAP zur Reichstagswahl am 5. März 1933, sicher auch im Nürnberger Land zu sehen.

(Bildquelle: Bundesarchiv)



Lesetipp:
Ralf Zerback, *Triumph der Gewalt: Drei deutsche Jahre 1932 bis 1934*, Stuttgart 2022: Klett-Cotta Verlag, 319 S., 25 Euro.

WAS GESCHAH VOR 90 JAHREN?

ERINNERUNG MIT LOKALBEZUG / WERNER ROLLER

HISTORISCHES

Das Jahr 2023 ist ein gutes Jahr für 100-Jahre-danach-Gedenktage. Einer davon wird sich im kommenden November dem gescheiterten Hitler-Ludendorff-Putsch in München widmen. Ein Anfang Dezember 2022 in der Bundesrepublik Deutschland bereits weit im Vorfeld vereitelter Putschversuch von Rechtsextremisten ist ein (aber nicht der einzige) Grund, in diesen Tagen immer wieder nur 90 Jahre zurückzublicken, auf die Zeit zum Jahresanfang 1933: auf die Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler, auf den Reichstagsbrand vom 27. Februar und die Reichstagswahl vom 5. März 1933, den »Tag von Potsdam« (21. März), den Terror gegen Anders-

denkende und den Beginn der offenen Diktatur, für den juristisch das Ermächtigungsgesetz vom 23. März 1933 steht. Und das mit lokalem Bezug und dem Blick auf die nächste und nähere Umgebung, wo sich das Geschehen auf der großen Bühne gut spiegeln lässt.

Der Historiker Hans-Ulrich Wehler weist in seiner »Deutschen Gesellschaftsgeschichte« darauf hin, dass der NSDAP »die Mobilisierung von Wählern auch immer wieder durch ihre antisemitischen Parolen gelang, die zwar oft vorsichtig verpackt, aber auf der kleinstädtisch-dörflichen Ebene ungenierter eingesetzt wurden als bei den großstädtischen Veranstaltungen Hitlers«. Nachdem das

Intrigenspiel in Berlin am 30. Januar 1933 zur Ernennung von Adolf Hitler zum Reichskanzler an der Spitze einer rechtsextremen Koalitionsregierung geführt hatte – die Macht wurde ihm übergeben, er musste sie nicht ergreifen –, klang das in Altdorf nach einem Bericht im »Boten von Altdorf und Umgebung« vom 31. Januar so: »Die Mitglieder der Ortsgruppe Altdorf der NSDAP mit der gesamten SA und SS vereinigten sich nach der Kundgebung im Lammssaale zu einer schlichten Feier des denkwürdigen Tages. (...) Pg. Meyer-Winkelhaid schilderte in einer kurzen Ansprache die Ansätze, die bereits vor dem Weltkriege zur Befreiung des deutschen Volkes aus den Fesseln des jüdischen Weltkapitals vorhanden waren.« Das ganze Besteck der Diktatur war bereits vorhanden, und es wurde schon am ersten Tag auch auf dem Land vorgezeigt.

Die neue Regierung löste den Reichstag auf und setzte für den 5. März 1933 Neuwahlen an. Nach dem Reichstagsbrand am 27. Februar wurde der Terror gegen alle Andersdenkenden massiv verschärft, von freien Wahlen konnte keine Rede mehr sein. Im Wahl»kampf« gab es Dutzende von Toten. Noch am 4. März inserierte die SPD Altdorf

offensichtlich mit dem Mut der Verzweiflung im »Boten«: »In letzter Stunde! (...) Republikaner! Kriegsbeschädigte! Arbeitslose! Rentenempfänger! Denkt daran, wer Euch geholfen und gegeben hat. Helft mit, Eure Rechte zu bewahren, kämpft für ein freies, sozialistisches Deutschland.« Die NSDAP-Ortsgruppe Altdorf kündigte am selben Tag im selben Blatt eine »gewaltige Demonstration der erwachenden Nation« an, mit »Standmusik der SS-Kapelle auf dem Marktplatz«, anschließend Fackelzug durch die Straßen und »Ansprache des Pg. Karl Holz, M.d.L, auf dem Marktplatz« und »Übertragung der Hitlerkundgebung aus Königsberg«.

Das Ergebnis dieser besonderen Wahl für Altdorf (*Kernstadt, ohne heutige Teillorte, dort dominierte die NSDAP noch deutlich*) lautete in nüchternen Zahlen: SPD 285 Stimmen, KPD 9, Kampffront Schwarz-Weiß-Rot (*Deutschnationale*) 188, Bayerische Volkspartei 61 und NSDAP 1427 Stimmen. Dieses Ergebnis wich erheblich vom deutschlandweiten Ergebnis der Reichstagswahl ab, denn die NSDAP erreichte im ganzen Land auch unter den Bedingungen des Terrors gegen alle Andersdenkenden mit 43,9 Prozent keine absolute Mehrheit, die SPD kam



immer noch auf 18,3, das Zentrum/BVP auf 14,0, die KPD auf 12,3 und die deutschnationale »Kampffront« auf 8,0 Prozent.

Doch nach dieser Wahl brachen alle Dämme zum Schutz der Demokratie. Am 7. März 1933 wurde auch auf dem Altdorfer Rathaus die Hakenkreuzfahne gehisst, und »das Deutschlandlied beschloss den Akt, bei dem man allerdings die Stadtverwaltung vermisste«, wie es im Zeitungsbericht – nicht ohne drohenden Unterton – hieß. Bei der letzten freien Kommunalwahl am 8. Dezember 1929 waren in Altdorf noch 20 Stadträte gewählt worden: Elf für die »Vereinigten bürgerlichen Parteien«, vier für die NSDAP, drei für die SPD (*Ferdinand Berschneider, Jean Bleisteiner und Johann Kurz*) und zwei für die »Freie Vereinigung«.

Doch in der Zwischenzeit hatten sich die politischen Kräfteverhältnisse auch in Altdorf verschoben, und hier weit überdurchschnittlich zugunsten der NSDAP, nicht nur bei Reichstagswahlen. Die letzten freien Landtagswahlen am 24. April 1932 etwa sahen die Nationalsozialisten mit 1326 (*von 1927 gültigen*) Stimmen bei knapp 69 Prozent Stimmenanteil.

Mit den 140 Stimmen für die Deutschnationale Volkspartei kommt die extreme Rechte in Altdorf bereits zu diesem Zeitpunkt auf etwa drei Viertel der Wählerstimmen. Doch jetzt, elf Monate später, hat die Demokratie in Altdorf keine Chance mehr. »Der Bote« bringt am 21. März 1933 einen Bericht über eine Sitzung des Stadtrats mit 14 Anwesenden, denn jetzt fehlen bereits die sozialdemokratischen Stadträte, die »auf Anweisung des Reichskommissars beurlaubt sind«. Ein Beschluss bei dieser Sitzung lautet, dass »städtische Bedienstete, die der SPD angehören, nicht mehr weiter verwendet werden«. Das trifft umgehend den städtischen Einkassierer Birkel und den städtischen Betriebsleiter Hirschmann.

Am 23. März, dem Tag, an dem das »Ermächtigungsgesetz« im Reichstag verabschiedet wird (*Altdorf ist dort durch den NSDAP-Abgeordneten Robert Bergmann vertreten*), meldet das Lokalblatt den Rücktritt des 1. Bürgermeisters Oechslein und des 2. Bürgermeisters, Prof. Hertlein. »Als Nachfolger kommen zwei Nationalsozialisten in Betracht«, lautet der schlichte Zusatz. Die sind schnell gefunden. Als »kommissarische Stellvertreter« werden am 25. März ausgerufen: Georg Pickel

als 1. und Friedrich Held als 2. Bürgermeister. Ihre erste Bekanntmachung: Die Straße zum Bahnhof erhält die Bezeichnung »Hindenburg-Straße«, und der »bisherige Marktplatz vom oberen bis zum unteren Tor in Altdorf« soll ab sofort »Adolf-Hitler-Platz« heißen. So erlebt auch Altdorf seinen »Tag von Potsdam« (*Hindenburg und Hitler vor der Garnisonkirche, der Reichskanzler beugt das Haupt vor dem Staatsoberhaupt, das bekannte Bild*), wenn auch nur in symbolischer Form.

Was steht als Nächstes an?

Verbote, Verfolgungen, Verhaftungen, die rabiate »Gleichschaltung«. Am 1. April 1933 folgt ein »Judenboykott im ganzen Reich«. Es ist und bleibt interessant, diesen Stichworten auch im eigenen heutigen Lebensumfeld nachzugehen. So ehrt man die politisch Verfolgten von damals und schützt die Heutigen vor einer Wiederholung

dieser historischen Erfahrung. Und noch ein ermutigender Hinweis zum historischen Unterschied zwischen dem Ende der Weimarer Republik und der gefestigten Demokratie: Bei der Reichstagswahl vom 5. März 1933 war die SA bereits als »Hilfspolizei« unterwegs (*auch vor Wahllokalen*), bei der Verabschiedung des »Ermächtigungsgesetzes« dienten SA-Männer als »Saalordner«, die missliebige Abgeordnete offen bedrohten. Den Mächtigen-Putschisten vom Dezember 2022 widmete sich jedoch ein Gesamtaufgebot von 3000 Polizisten. Aber: Vorsicht vor Politikern, die andere Politiker nach Wahlen »jagen« wollen, die von »Abrechnung« nach Wahlen und von »Systemparteien« sprechen und andere Dinge sagen, die auf den Sprachgebrauch und das Geschehen vor 90 Jahren (*und unmittelbar davor und danach*) zurückverweisen. Die Wiederholungsgefahr ist niemals völlig gebannt.



**ORSICHT VOR
POLITIKERN,
DIE ANDERE
POLITIKER
NACH WAHLEN
'JAGEN' WOL-
LEN, DIE VON
'ABRECHNUNG'
NACH WAHLEN
UND VON 'SYS-
TEMPARTEIEN'
SPRECHEN**



**Goldstein
Reitenspieß OHG**

HEIZÖL



Im Erlet 27
90518 Altdorf

Telefon 09187 26 70
Fax 09187 80247

goldstein@heizoel-altldorf.de
www.heizoel-altldorf.de



SPD KINDERFASCHING / HEIDRUN BECKMANN

ORTSVEREIN

Eine bunte Schar von Fledermäusen, Meerjungfrauen, Astronauten, Küken und Marienkäfern kannte an diesem Samstagnachmittag nur eine Richtung: Das Roncalli-Haus! Endlich war es wieder so weit, nach drei Jahren Corona-Abstinenz stieg am 11.2.2023 die beliebte SPD-Kinderfaschingsparty!

Und da war was los: Wildes Hüpfen auf dem Dance-floor, Schaumkusswettessen, die große Zaubershow und Kinderschminken waren geboten und sogar Batman wurde zusammen mit einem Huhn an der Kuchentheke gesichtet. Immer mittendrin sorgten Manni Kroker und sein Team im bunt geschmückten Saal für einen mehr als gelungenen Ablauf der großen Sause, die vom Organisationsteam wie immer liebevoll und zuverlässig

sig vorbereitet wurde.

Es ist jedes Mal eine Menge Arbeit, solch ein Event ehrenamtlich auf die Beine zu stellen. Deshalb bedankt sich die SPD Altdorf an dieser Stelle von Herzen bei allen Helfer*innen vor Ort und im Hintergrund sowie beim Backhaus Fuchs für die leckere Faschingskrapfenspende. Ein großes Dankeschön geht auch an das Helfer*innen-Team, dass sich entschlossen hat, 500€ der Einnahmen an eine Hilfsorganisation zur Unterstützung der Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien zu geben.

Müde aber glücklich zogen die wilden Feierbiester nach diesem gelungenen Nachmittag nach Hause und alle waren sich einig: Schön war's heuer wieder. Aber bei dem Ansturm brauchen wir nächstes Jahr unbedingt einen größeren Saal, wenn's wieder heißt: **Yeaaaaaah, SPD Kinderfasching ist!!!**



Sterntaler Einrichtungen



in Altdorf bei Nürnberg und Regensburg

Altdorf:

- 2 Kinderkrippen
- 1 Naturkindergarten
- 1 Hort

Regensburg:

- 3 Kinderkrippen

www.sterntaler-kita.com
kontakt@sterntaler-kita.com



EXPERTENKRAFT *Lebenswerksicherung*

Fachberatung für Unternehmensnachfolge
 Fachberatung für Testamentsvollstreckung
 und Nachlassverwaltung
 Stiftungsberatung und Stiftungsmanagement
 Zertifizierte Mediation



Raphaella Hallermeier
 Steuerberaterin

Röderstraße 6, 90518 Altdorf
 Tel. 09187 / 40 91 666
www.expertenkraft.de



GUTTEMPLER

Unsere Stärke: alkoholfrei Die Entscheidung für ein positives Leben

Wir haben ...

- ... keine Rezepte oder Patente,
 aber Zeit für Gespräche und Zuwendung

In unserer Gruppe ...

- ... sind alle willkommen: Betroffene und Angehörige
- ... informieren wir über Wege der Selbsthilfe
 bei Alkohol- und anderen Suchtproblemen
- ... suchen wir gemeinsam nach Lösungen für Alltagsprobleme

Altdorf - AWO Guttempler-Gesprächsrunde

Mittwoch von 19:00 bis 20:30 Uhr

CARSHARING – TREFFEN MIT DEM AUTOTEILER E.V.

(VATERSTETTEN) / WERNER ROLLER

KOMMUNAL- POLITIK

Um eine Verkehrs-
wende hinzu-
bekommen, die
den Namen auch
verdient, wird es nötig sein,
auch im Bereich der Mobili-
tät die »sharing economy«
zu stärken. Das heißt: Um
den Natur- und Ressourcen-
verbrauch zu reduzieren,
müssen wir mehr teilen statt
besitzen.

Vor diesem Hintergrund wollte der SPD-Ortsverein Altdorf das Thema Carsharing näher beleuchten. Für professionelle Anbieter ist eine Kleinstadt wie Altdorf nicht attraktiv. Daher wollten wir uns andere Modelle anschauen, wie so etwas eventuell auch in Altdorf zum Laufen gebracht werden könnte. Zu diesem Zweck stellte uns Klaus Breindl vom Autoteiler e.V. in Vaterstetten vor, wie es funktionieren kann, wenn ein Verein sich dieser Aufgabe widmet. Vaterstetten hat rd. 24 000 Einwohner (und zwei S-Bahn-Haltestellen, der Ort wird von den Münchener S-Bahn-Linien 4 und 6 bedient). Die Bevölkerung ist eher städtisch geprägt. Der Verein nahm vor ca. 30 Jahren seine Arbeit auf und hat heute 630 Mitglieder und insgesamt

etwa 1500 »Fahrberechtigte«. Derzeit stehen 27 Autos zur Verfügung, angestrebt ist bis zum Sommer eine Zahl von 32 oder 33 Fahrzeugen (*das Spektrum reicht vom Kleinwagen bis zum Transporter*).

Der Verein ist in der Gemeinde bekannt und anerkannt, auch die Gemeinde und der Landkreis sind Mitglieder. Es gibt eine starke ehrenamtliche Beteiligung von ca. 70 Personen: Dienstleistungsmentalität kommt nicht auf. Allein im Vorstand sind heute elf Mitglieder aktiv, die alle einen eigenständigen Aufgabenbereich betreuen. Klaus Breindl selbst war auch sieben Jahre lang im Bundesverband Carsharing aktiv. Das Ziel ist, die Arbeit auf möglichst viele Köpfe zu verteilen. Ein Austritt aus dem Verein erfolgt meist nur wegen Wegzugs. Unzufriedenheit mit dem Angebot ist selten.

Der Begriff und das Konzept des Carsharings sind nicht geschützt; es gibt immer mehr kommerzielle Anbieter, die aber meist wieder dichten machen. Carsharing Vaterstetten arbeitet mit einem Internet-Buchungssystem. Der Zeitpreis für Buchungen

macht nur ein Viertel bis ein Drittel der Einnahmen aus und dient vor allem der Termindisziplin. Der km-Preis ist am wichtigsten; die Preise reichen von 28 Cent/km (*Kleinwagen*) bis zu 52 (*Busse*) und 58 Cent/km (*Transporter*). Für Langstrecken gibt es Rabatte.

Der Verein erhebt eine einmalige Aufnahmegebühr von 50 Euro, außerdem wird eine Einlage von 600 Euro verlangt (Rückzahlung bei Austritt, *aber nicht verzinslich*), die vor allem der Anschaffung von Fahrzeugen dient. Es gibt keinen festen Jahresbeitrag, was die Bereitschaft zum Austritt senkt, wenn gerade wenig Fahrzeug-Eigenbedarf vorhanden ist. Der Verein hält außerdem 18 Abos des Münchener Verkehrsverbunds (*MVV*) vor, die ebenfalls gebucht werden können; Untersuchungen zeigen: **Carsharing-Nutzer fahren signifikant weniger Auto, bis zur Hälfte der Wege werden anders bewältigt.**

Die Autos des Vereins werden heute neu gekauft und bar bezahlt. Das erste Auto des Vereins war einst ein gebrauchter Passat. Carsharing gibt es in Deutschland seit 1989, der Verein in Vaterstetten ist seit 1992 aktiv. Zeitweise wurde auch mit Überlasungsfahrzeugen gearbeitet (sie kamen von der Gemeinde

und sogar von Autohäusern). Schadensermittlung und -ausgleich sind wichtige Themen. Es gibt einen Schadensmanager im Verein. Und: Generell zahlt der Verein bei Schäden nicht drauf.

Zur Verteilung und Nutzung: Die Fahrzeuge sind so platziert, dass niemand mehr als 300, bei Buchungen vielleicht 400 Meter gehen muss. Seit 25 Jahren gibt es ein Gesetz auf Bundesebene (inzwischen auch auf Landesebene), in dem die Stellplatzfrage geregelt wird. Die Fahrzeuge legen im Schnitt 18 000 bis 20 000 Kilometer pro Jahr zurück, der vorhandene Bestand in Vaterstetten ist zu ca. 30 Prozent ausgelastet. Im Jahreslauf kommt es zu Schwankungen, und ganz genau passt's nie, aber ein, zwei, drei Fahrzeuge stehen immer zur Verfügung.

Wer mehr darüber wissen möchte, findet hier weitere Informationen:
www.carsharing-vaterstetten.de

In der nächsten LUPE befassen wir uns mit Internetplattformen, die privates Carsharing per App möglich machen.



**CARSHARING-
NUTZER
FAHREN
SIGNIFIKANT
WENIGER AUTO,
BIS ZUR
HÄLFTE DER
WEGE WERDEN
ANDERS
BEWÄLTIGT**



IRIS LEDERER – UNSERE KANDIDATIN FÜR DEN BEZIRKSTAG / BARBARA BECK

SPD

Bei der Nominierungsversammlung der SPD Nürnberger Land im vergangenen Oktober wurde Iris Lederer ohne Gegenstimmen zur Bezirksstagskandidatin gekürt. Neben der Landtagswahl tritt die Wahl für den

Bezirkstag oftmals in den Hintergrund, vor allem weil das Gremium und seine Aufgaben weniger bekannt sind. Allerdings verwaltet der Bezirkstag immerhin ein Budget von 1 Milliarde Euro

und hat großen Einfluss auf Themen, die jeden Bürger betreffen. Die Hauptaufgaben liegen dabei vor allem im sozialen und im Gesundheitsbereich.

(Bezirkskliniken, Suchtberatungsstellen, Inklusion)

Genau diese Themen sind es auch, die Iris Lederer besonders zu ihrer Kandidatur motiviert haben. Als freiberufliche Pressereferentin ist sie

unter anderem für die Diakonie tätig und erlebt hier aus erster Hand, wie wichtig eine kompetente Anlaufstelle für Menschen in Not ist, wie zum Beispiel die Suchtberatungsstellen und die Bezirkskliniken. »Wenn man sich ein Bein bricht, geht man ganz selbst-

verständlich zum Arzt. Genauso selbstverständlich und einfach muss es sein, Hilfe zu erhalten, wenn die Seele bricht«, so die geborene Schwäbin, die seit 1994 in Franken lebt.



Iris Lederer ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und lebt in Reichenschwand. Vor ihrem Sprung in die Selbstständigkeit war sie für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in Afrika, Osteuropa und Südosteuropa bei einem großen Sportartikelhersteller zuständig. Aus dieser Tätigkeit und längeren Auslandsaufenthalten in den USA und Frankreich kennt sie die Relevanz interkultureller

Kompetenz und internationaler Beziehungen. Themen, die sie sowohl in der Ausübung ihres zweiten beruflichen Standbeins als freiberufliche Business-Englisch-Trainerin als auch in ihrer zukünftigen Tätigkeit im Bezirkstag weiterverfolgen möchte.

Denn außer den sozialen Aufgaben des Bezirks kümmert sich dieser auch um Regionalpartnerschaften über Grenzen hinweg. Diese interkulturellen Beziehungen sind Iris Lederer besonders angesichts aktueller Herausforderungen, wie der Klimakrise oder dem



**INTER-
KULTURELLE
BEZIEHUNGEN
SIND
IRIS LEDERER
EIN GROSSES
PERSÖNLICHES
ANLIEGEN**



**Diesem sozial-
demokratischen
Grundbedürfnis
können wir uns nur
anschießen und wünschen
Iris viel Erfolg im kommen-
den Wahlkampf!**

Kampf gegen Autokratie, die nicht vor Ländergrenzen halt machen, ein großes persönliches Anliegen. Ihre Überzeugung: Zusammen ist man immer stärker als allein! Iris Lederer will die Zukunft Mittelfrankens aktiv mitgestalten und all jenen eine Stimme geben, die nicht in der Lage sind oder keine Chance haben, ihre Stimme selbst zu erheben.



Bleichanger 1 - 90518 Altdorf
Tel.: (09187)902462 e-mail: info@blumen-loos.de
Fax: (09187)902464 Internet: blumen-loos.de

- Trendfloristik
- Hochzeits- und Eventdeko
- Innenraumbegrünung
- Trauerfloristik
- Grabgestaltung und -pflege
- Fleurop-Lieferdienst

Eckstein

Steuerberater

Steuerkanzlei Eckstein

Philosophenweg 1
D-90518 Altdorf

Telefon: 09187/ 90998-0
Telefax: 09187/ 90998-50

info@eckstein-stb.de
www.eckstein-stb.de

Bürozeiten

Mo - Do 08:00 - 17:00
Fr 08:00 - 16:00

Wir sind Ihr PARTNER!

Reparatur – Wartung

Kundendienst – Notdienst

schnell – leistungsfähig – zuverlässig



**FRIEDRICH GMBH
SANITÄR- UND
HEIZUNGSTECHNIK**

90518 Altdorf, Tel. 0 91 87/ 81 68

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

Grüne Energie!

Setzen Sie auf regenerative Systeme für Heizen und Warmwasser mit Zukunft. So schonen Sie nicht nur spürbar die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel.



Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne!

BAUMGART

HEIZUNG BAD SOLAR KUNDENDIENST

Weidentalstraße 9
90518 Altdorf

Telefon: (09187) 9555-0
Telefax: (0 91 87) 95 55-11

www.bad-heizung-baumgart.de

**SIE HABEN
INTERESSE AN
EINER ANZEIGE
IN DER LUPE?**

**ANSPRECH-
PARTNER:**
KLAUS-PETER
BINANZER,
09187 902854
E-MAIL
peterbinanzer@
web.de

DAS DROMEDAR ZUM TAGE

URSULA MUHR

Manchmal – ganz selten – lese ich tatsächlich Werbebroschüren. Ich stelle fest: Man sollte es öfter tun. Ich befürchte, dass man sonst sprachlich völlig den Anschluss verliert. Ein bisschen abgehängt fühle ich mich ehrlich gesagt bereits jetzt.

Schuld daran ist die Imagebroschüre eines Modehauses. Sie zeigt mir, in welchen sprachlichen Urzeiten ich mich bewege. Ich bin ein verbaler Neandertaler, ein Fossil in einer Buchstabensuppe aus der Kreidezeit. Denn was ist zum Beispiel ein »führender vertikaler Fashion-Retailer«? Ich vermute, dass es Menschen gibt, die mit diesem Fachbegriff etwas anfangen können. Aber warum glauben die Fummel-Verkäufer, dass der Durchschnitts- oder gar der Unterdurchschnittskunde das auch weiß? Und woher? Aus einem Crashkurs in Pidgin-Englisch?

Was bedeutet »Der Roll-out des neuen Ladendesigns wird weiter vorangetrieben«? Das lässt mich mit einem Besuch in dem Laden (darf man den noch so nennen?) zögern, denn ich möchte nicht gern überrollt werden, auch nicht von einem Design. Allerdings entgeht mir dann, dass »der Imagewandel

am POS erlebbar wird«. Was mag sich hinter »POS« verbergen? Vermutlich ist es eine Abkürzung. Doch wofür? Polytechnische Oberschule? Ergibt keinen Sinn. Wissen es alle, bloß ich nicht? Erleben alle außer mir den »Imagewandel am POS«? Wer weiß, was mir da alles entgeht?

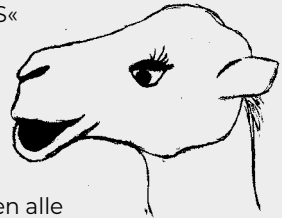


Illustration:
Maja Rehneke

Sicher scheint nur eines zu sein – es wird ein »Erlebnis mit hohem Wohlfühlfaktor«. Das glaube ich sofort, schon allein deshalb, weil es der einzige Satz ist, den ich ohne Nachhilfe verstehen, wenn auch nicht unbedingt glauben kann.

Eines ist mir klargeworden: Ich bin als Kunde für diesen Schuppen einfach viel zu gestrig. Die wollen gar keine Dinosaurier, die klaglos Jeans von einem möglicherweise horizontalen statt vertikalen Dingsbums kaufen und dabei das rollende Design genauso wie den Imagewandel am POS nicht einmal ignorieren, sondern schlicht und einfach nicht erkennen.

Es reicht ihnen völlig, wenn wir – geblendet durch das Kauderwelsch – unser Geld hintragen.

Wer muss dazu Imagebroschüren verstehen?

Q
L
O
S
E

TERMINE

Sitzungstermine des Stadtrats

Donnerstag **20.04.** **UMWELT- UND GESUNDHEITS-
AUSSCHUSS | 18:30 Uhr**

Dienstag **25.04.** **STADTRAT | 18:30 Uhr**

Dienstag **02.05.** **KULTURAUSSCHUSS | 18:30 Uhr**

Donnerstag **25.05.** **STADTRAT | 18:30 Uhr**

Dienstag **27.06.** **STADTRAT | 18:30 Uhr**

Sitzungstermine des Kreistags

Montag **17.04.** **AUSSCHUSS FÜR GESUNDHEIT
UND SOZIALES | 13 Uhr**

Montag **24.04.** **AUSSCHUSS FÜR UMWELT,
KLIMASCHUTZ UND LANDWIRT-
SCHAFT | 14 Uhr**

Mittwoch **10.05.** **KREISAUSSCHUSS | 14 Uhr**

Montag **15.05.** **KREISTAG | 14 Uhr**

Montag **22.05.** **AUSSCHUSS FÜR KREIS-
ENTWICKLUNG | 14 Uhr**

Montag **12.06.** **AUSSCHUSS FÜR BILDUNG,
SPORT UND KULTUR | 14 Uhr**

Montag **19.06.** **JUGENDHILFEAUSSCHUSS |
14 Uhr**

Montag **26.06.** **AUSSCHUSS FÜR UMWELT,
KLIMASCHUTZ UND LANDWIRT-
SCHAFT | 14 Uhr**

Termine des Ortsvereins

Sonntag **11.06.** **»FEIER AM WEIHER«, VOR
DEM OBEREN TOR | 12 Uhr**

ALTDORF
B. NÜRNBERG

SPD

www.spd-altdorf.de